

## BESCHREIBUNG DER FÄCHER FÜR DEN STUDIENPLAN FÜR DAS AKADEMISCHE JAHR 2016/2017

### STUDIENPLAN

<i>Studienrichtung:</i>	Germanistik / für alle Spezialisierungen und Spezialitäten
<i>Studienprofil:</i>	allgemeinakademisches Profil
<i>Stufe:</i>	I (Bachelor)
<i>Studienform:</i>	ordentliches Studium
<i>Spezialisierung:</i>	Germanistik
<i>ab dem akademischen Jahr:</i>	2016/2017 (für Studierende des 1. Jahres)

<b>Semester:</b>	1
<b>Fach:</b>	<b>Sprachpraxis DEUTSCH PNJN</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	4
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA100</b>
<b>Stundenzahl:</b>	56

### 1. Kurzbeschreibung

Hauptziel des Unterrichtsfachs Gegenwartsdeutsch ist das Erreichen des Niveaus C2 (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) in den Fertigkeiten Sprechen, Schreiben, Hörverstehen und Leseverstehen.  
(<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i4.htm>)

### 2. Zugangsvoraussetzungen

Die sprachliche Mindestvoraussetzung für den Besuch der Veranstaltung Gegenwartsdeutsch sind Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

### 3. Erworbene Kompetenzen

Die Studierenden können:

#### 3.1 Wissen

e1w – Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachweisen

#### 3.2 Fertigkeiten

(Hörverstehen)

e1u alle Arten gesprochener Sprache verstehen, und zwar unabhängig davon, ob sie authentisch und ad hoc oder in den Medien auftritt oder wenn in einem für Muttersprachler normalen Sprechtempo gesprochen wird; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09  
e2u Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch Fachterminologie enthalten; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02.

(Leseverstehen)

e1u praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakter, strukturell komplexer oder stark umgangssprachlicher literarischer oder nicht-literarischer Texte); 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02.

(Sprechen)

e1u klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und ihren Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u Sachverhalte klar, flüssig, ausführlich und zielgruppenorientiert darstellen; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02

e3u einem Publikum ein komplexes und diesem unbekanntes Thema sicher und gut verständlich vortragen und dabei die Rede den Bedürfnissen des Publikums flexibel anpassen und entsprechend strukturieren; mit schwierigen und auch kritischen Fragen umgehen; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U04.

(Schreiben)

e1u klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, wobei die Gestaltung der Textstruktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u klare, flüssige und facettenreiche Geschichten und Beschreibungen von Erfahrungen verfassen, und zwar in einem Stil, der dem gewählten Genre angemessen ist; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02

e3u klare, flüssige, komplexe Berichte, Artikel oder Aufsätze verfassen, in denen ein Argument entwickelt oder ein Vorschlag oder ein literarisches Werk kritisch gewürdigt wird; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U04

e4u den Texten einen angemessenen, effektiven logischen Aufbau geben, der den Lesenden hilft, die wesentlichen Punkte zu finden; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U09.

### **3.3 Soziale Kompetenzen**

e1k – können in der verbalen Kommunikation Probleme erkennen, die aus der Spezifik anderer Kultur resultieren; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

e2k – können verschiedene Sprachkonventionen erkennen; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

e3k – können bestimmte Kommunikationsstrategien entsprechend der Situation einsetzen; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

## **4. Lehrinhalte**

Presseartikel zu Gegenwartsthemen: Politik, Kultur und Populärwissenschaft, die aktuelle Probleme betreffen;

literarische Texte;

aktuelle Radiosendungen; Interviews etc.;

Dokumentar- und Spielfilme

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Teilnahme ist für Studierende aller Fachrichtungen im Master-Studium (MA) obligatorisch. Bewertungskriterium (Noten) ist die regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen: Teilnahme an Werkstattübungen (Gruppenarbeit), vorbereitende häusliche Textarbeit sowie aktive Stellungnahmen in Plenumsdiskussionen. Im Verlauf

der Sitzungen sowie im Rahmen von Hausaufgaben verfassen die Studierenden drei schriftliche Texte, die benotet werden. (Ablieferung der Texte als Ausdruck und zwecks eventueller Plagiatsprüfung als digitale Fassung pünktlich zum angekündigten Termin). Diese Leistungen machen 60% der Gesamtnote aus.

Die Veranstaltung wird mit Prüfungen zu den Fertigkeiten e1w, e1u, e2u, e3u und e4u abgeschlossen. Erst wenn alle Prüfungsteile (Hörverstehen, Leseverstehen und Textproduktion) bestanden wurden, erfolgt die Zulassung zum mündlichen Prüfungsteil; wird beim ersten Termin mehr als ein Prüfungsteil nicht bestanden, müssen beim zweiten Termin alle Prüfungsteile wiederholt werden. Diese Leistung macht 40% der Gesamtnote aus.

## **6. Lehrmethoden**

Übungen, die verschiedene Methoden einsetzen: klassische akademische Übungen, Gruppenarbeit, Podiumsgespräch, freier Gedankenaustausch, Referat etc.

## **7. Literatur**

Zusätzliche Literatur wird während der Veranstaltung angegeben.

<b>Semester:</b>	<b>1</b>
<b>Fach:</b>	<b>Interkulturelles Training</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>3</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA101</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

#### **Zielsetzung**

- Verstehen fremder Verhaltens- und Denkmuster
- Fähigkeit zur Empathie und zum Perspektivenwechsel entwickeln, unterschiedliche Verhaltensformen respektieren
- kulturbedingte Probleme, insbesondere bei der sprachlichen Kommunikation, besser identifizieren und ihre Ursachen verstehen
- Konventionen erkennen, an denen sich beide Seiten bei der Kommunikation orientieren
- Wissen über die fremdkulturelle Einschätzung der eigenen Kultur bei der Kommunikation berücksichtigen

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Kenntnis der deutschen Sprache min. auf der Niveaustufe C1, mindestens Grundkenntnisse im Bereich der Analyse und Interpretation von literarischen Texten, Presse- und Sachtexten

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Die Teilnahme am Seminar soll zum Erwerb folgender Kompetenzen führen: die Studierenden

### **3.1 Wissen**

e1w - sind sich der kulturellen Eigenartigkeit von Gruppen und Individuen bewusst;  
01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

### **3.2 Fertigkeiten**

e1u - sind imstande, fremde Verhaltens- und Denkmuster zu identifizieren und zu verstehen; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02

e2u - entwickeln Empathie und respektieren andere Verhaltens- und Denkmuster; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_U02, 01G-1A\_U09, 01G-1A\_U13

e3u - können in der verbalen Kommunikation Probleme erkennen, die aus der Spezifik anderer Kultur resultieren; 01G-1A\_W07, 01G-1A\_U01, 01G-1A\_U03, 01G-1A\_U09, 01G-1A\_U13

e4u - können verschiedene Sprachkonventionen erkennen; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U09

e5u - können in Konfliktsituationen in der fremden Sprache adäquat reagieren; 01G-1A\_W07

e6u - können bestimmte Kommunikationsstrategien entsprechend der Situation einsetzen; 01G-1A\_U01, 01G-1A\_U13

e7u - können sich mit Stereotypen und Vorurteilen kritisch auseinandersetzen; 01G-1A\_U13

### **3.3 Soziale Kompetenzen**

e1k - können das Wissen über die fremdkulturelle Einschätzung der eigenen Kultur in der Kommunikation einsetzen.

## **4. Lehrinhalte**

1. Konventionen bei der Kommunikation und Kommunikationsmittel, um Erfahrungen, Beobachtungen und Eindrücke zu schildern, um Bedeutungen zu klären, um Probleme anzusprechen und Lösungen vorzuschlagen, um ein Gespräch zu steuern, um eigene Gesprächsbeiträge einzuleiten
2. verschiedene Definitionen von Kultur
3. Begriffe wie Akkulturation, Enkulturation, Exotismus, Ethnozentrismus, Ambiguität
4. Fragen der Identität
5. Tabus
6. Tests zur Einschätzung der interkulturellen Kompetenz
7. Erfahrungen der Fremdheit als Thema der Presse und literarischer Texte
8. Stereotype und Vorurteile als Thema literarischer Texte und der Presse
9. ethnische Witze
10. Filme, welche die Probleme der Interkulturalität, der kulturellen Fremdheit oder des Umgangs mit Stereotypen thematisieren

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Studierenden bekommen im Laufe des Semesters Themen zur Wahl und bereiten hierzu eine Präsentation vor, die interkulturell ausgerichtet sein muss (30%). Außerdem wird die Vorbereitung auf die Sitzungen und aktive Teilnahme der Studierenden an den Diskussionen bewertet und benotet (70%): interkulturelles Leseverstehen sowie Hörbeispiele und Kurzfilme unter Einsatz des erlernten Wissen und der erworbenen Kenntnisse (e1w, e1u, e2u, e3u, e4u, e5u, e6u, e7u, e1k).

## 6. Lehrmethoden

Die Arbeit mit den Texten und Filmen stützt sich auf die Methoden der Hermeneutik und der Rezeptionsästhetik, darüber hinaus finden hier Methoden der szenischen Interpretation und des Spiels Anwendung.

## 7. Empfohlene Literatur (Auswahl)

- Albrecht, Corinna / Wierlacher Alois (Hrsg.) (2001): Kulturthema Fremdheit. Leitbegriffe und Problemfelder kulturwissenschaftlicher Fremdeitsforschung. München: Iudicium.
- Artwinska, Anna (2010): Miedzy Polska a Niemcami. Literatura „emigracyjna” a postkolonializm. In: Przegląd Humanistyczny 2010, nr 2, 27-37.
- Assmann, Aleida / Friese, Heidrun (Hrsg.) (1998). Identitäten. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Berger, Peter/ Luckmann, Thomas (Hrsg.) (2007). Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit: eine Theorie der Wissenssoziologie. Frankfurt am Main: Fischer.
- Bhabha, Homi K. (2007). Die Verortung der Kultur. Tübingen: Stauffenburg-Verlag.
- Bhabha, Homi K. (2010). The Location of Culture. London: Routledge.
- Bogner, Andrea / Wierlacher, Alois (Hrsg.) (2003): Handbuch interkulturelle Germanistik, Stuttgart: Metzler.
- Butler, Judith (1991). Das Unbehagen der Geschlechter. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Dawidowski, Christian / Wrobel, Dieter (Hrsg.) (2006): Interkultureller Literaturunterricht. Konzepte, Modelle, Perspektiven. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Erl, Astrid / Gymnich, Marion (2007): Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Stuttgart: Klett.
- Freud, Sigmund (1996) [1930]. Das Unbehagen in der Kultur und andere kulturtheoretische Schriften. Frankfurt am Main: Fischer.
- Friese, Heidrun (2004). Cultural Studies – Forschungsfelder und Begriffe. In: Friedrich Jaeger, Burkhard Liebsch et al. (Hrsg.): Handbuch der Kulturwissenschaften, Vol. II, Paradigmen und Disziplinen. Göttingen: Metzler, 467-86.
- Friese, Heidrun (2005). Cultural Identities. In: Gerard Delanty (Hg.): Handbook of Contemporary European Social Theory. London: Routledge, 298-310.
- Honneth, Axel (2013). Strukturwandel der Anerkennung: Paradoxien sozialer Integration in der Gegenwart. Frankfurt am Main: Campus.
- Lévi-Strauss, Claude (1994). Das wilde Denken. 9. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Lüsebrink, Hans-Jürgen (Hrsg.) (2004.): Konzepte der interkulturellen Kommunikation. Theorieansätze und Praxisbezüge in interdisziplinärer Perspektive. St. Ingbert: Röhring.
- Massey, Doreen B. (2005). Space, Place, and Gender. Minneapolis, Minn.: Univ. of Minnesota Press.
- Mbembe, Achille (2014). Kritik der schwarzen Vernunft. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Said, Edward (2003). Orientalism. New York: Vintage Books.
- Simmel, Georg (1992) [1908]. Der Raum und die räumlichen Ordnungen der Gesellschaft und Exkurs über den Fremden. In: Otthein Rammstedt (Hg.): Soziologie. Untersuchung über die Formen der Vergesellschaftung. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 742-71.
- Spivak, Gayatri Chakravorty (2008). Can the Subaltern Speak? Postkolonialität und subalterne Artikulation. Wien: Turia + Kant.
- Turner, Victor (2005). Das Ritual: Struktur und Anti-Struktur. Frankfurt am Main: Campus.
- Urry, John (2007). Mobilities. Cambridge: Polity Press.

Van Gennep, Arnold (2005). Übergangsriten. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.  
 Volkmann, Stierstorfer, Gehring (Hrsg., 2002): Interkulturelle Kompetenz. Konzepte und Praxis des Unterrichts. Tübingen: Narr.  
 sowie  
 Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache  
 Zeitschrift für interkulturelle Germanistik

<b>Semester</b>	<b>1</b>
<b>Fach</b>	<b>Übersetzen und Dolmetschen</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>4</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA103</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>56</b>

### **1. Kurzbeschreibung:**

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Allgemein-, Fach- und Gebrauchstexten aus dem Deutschen ins Polnische und umgekehrt.

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Abschluss des Unterrichts kann der Student / die Studentin:

- e1 – entsprechende Strategien bei der Übersetzung von Allgemein- Fach- und Gebrauchstexten in der Konstellation Deutsch-Polnisch einsetzen. 01G--2A\_U09
- e2 – Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte sammeln. 01G--2A\_U13
- e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A\_K09
- e4 – von der Software MS Word, MS Excel, MS Powerpoint bei der Übersetzung Gebrauch machen. 01GJ-2A\_W03
- e5 – von den Hilfsmaterialien (Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung) Gebrauch machen und ihre Glaubwürdigkeit bewerten/verifizieren. 01GJ-2A\_W03
- e6 – sich die Bedeutung solcher übersetzungsrelevanten Aspekte wie Funktion, Stil, situativer Kontext und kulturbezogene Spezifik des Ausgangs- und Zieltextes bewusst machen. 01G--2A\_U03
- e7 – beim Dolmetschen entsprechende Notizen machen. 01G--2A\_U13

### **4. Lehrinhalte**

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zur Übersetzung bestimmten Texte sind Gebrauchs- und Fachtexte, welche verschiedene Themenbereiche repräsentieren.

## 5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Der Semesternote (im 1. und im 2. Semester) liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht und Vorbereitung auf den Unterricht (20%), erworbene Kompetenzen: e1, e2, e3, e4, e5, e6, e7
- Note anhand von drei Übersetzungen (im Unterricht) zu einem bestimmten Themenbereich (erworbene Kompetenzen: e1, e2, e3, e4, e5) und mündliche Prüfung (Dolmetschen Polnisch - Deutsch und umgekehrt, erworbene Kompetenzen: e1, e2, e3, e5, e6, e7). Die obige Note macht 80% der Semesternote aus.
- Prüfungsnote: Dolmetschen Polnisch - Deutsch und umgekehrt (erworbene Kompetenzen e1 – e5) sowie Übersetzen von 2 Texten aus 2 Themenbereichen, die im 1. Oder 2. Semester behandelt wurden, erworbene Kompetenzen (e1, e2, e3, e5, e6, e7). Die Tests werden folgendermaßen benotet:

1. genügend – 51 – 59% – (3,0)
2. mehr als genügend – 60 – 69% – (3,5)
3. gut – 70 – 79% – (4,0)
4. mehr als gut – 80 – 89% – (4,5)
5. sehr gut – 90 – 100% – (5,0)

## 6. Lehrmethoden

- individuelle Übungen
- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

## 7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

Gillies A. (2001): *Tłumaczenie ustne – Conference Interpreting*, Tertium  
Gillies, A. (2007): *Sztuka notowania. Poradnik dla tłumaczy konferencyjnych*, Tertium  
Kalina, Sylvia (1998): *Strategische Prozesse beim Dolmetschen*; Gunter Narr Verlag  
Kubacki, A. (2011): *Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente*. Warszawa 2011.  
Lipiński, K. (2006): *Vademecum tłumacza*. Idea  
Matyssek, Heinz (2006): *Handbuch der Notizentechnik*, Groos  
Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. Berlin: BDÜ Service Verlag

<b>Semester</b>	<b>1</b>
<b>Fach</b>	<b>Praktische Grammatik</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA104</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>28</b>

## 1. Kurzbeschreibung

In der Veranstaltung sollen den Studierenden praktisches Wissen und Fertigkeiten in ausgewählten Bereichen der deutschen Grammatik in Wort und Schrift auf C2-Niveau vermittelt werden.

## **2. Zugangsvoraussetzungen**

Die Studierenden verfügen über Sprachkompetenz, insbesondere grammatische Kompetenz auf C1-Niveau.

## **3. Erworbene Kompetenzen**

Die Studierenden:

### **WISSEN**

E1 – kennen alle Typen der substantivischen Attribute und deren (attributive) Funktionen, 01G--2A\_W04

E2 – kennen alle Typen der Partizipialattribute, 01G--2A\_W04

E3 – kennen die syntaktischen Funktionen des Pronomens „es“, 01G--2A\_W04

E4 – kennen alle Typen der Reflexiv-, Demonstrativ- und Indefinitpronomen, 01G--2A\_W04

E5 – kennen alle Typen der adverbialen Nebensatzkonstruktionen, 01G--2A\_W04

### **FERTIGKEITEN**

E6 – verwenden korrekt substantivische Attribute (Flexion und Stellung im Satz), 01G--2A\_W02

E7 – verwandeln korrekt Partizipialattribute in semantisch äquivalente Attributsätze und umgekehrt, 01G--2A\_W02

E8 – verwenden korrekt das Pronomen „es“ in unterschiedlichen Satzkonstruktionen, 01G--2A\_W02

E9 – verwenden korrekt alle Typen der Reflexiv-, Demonstrativ- und Indefinitpronomen, 01G--2A\_W02

E10 – verwandeln korrekt die adverbialen Nebensätze in semantisch äquivalente nominale Phrasen und umgekehrt, 01G--2A\_W02

### **SOZIALE KOMPETENZEN**

E11 – ist sich der Bedeutung einer korrekten Verwendung der erlernten grammatischen Strukturen für erfolgreiches Kommunizieren. 01G--2A\_K08

## **4. Lehrinhalte**

- 1) Substantivische Attribute
- 2) Partizipialattribute
- 3) Pronomen „es“
- 4) Reflexiv-, Demonstrativ- und Indefinitpronomen
- 5) adverbiale Nebensatzkonstruktionen

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Veranstaltung wird benotet, 2 ECTS-Punkte. Die Semesternote setzt sich aus den Noten für schriftliche, im Laufe des Semesters durchgeführte Tests (90%) zusammen. In den Tests wird der Erwerb von Kompetenzen E6 – E10. In die Endnote geht auch die aktive Teilnahme und angemessenes Erfüllen von Aufgaben im Unterricht (10%), in diesem Fall werden alle Kompetenzen, d. h. E1 – E10 bewertet.

Notenskala für schriftliche Tests

1. bei Erzielung von 51 – 59% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung 60 – 69% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung 70 – 79% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung 80 – 89% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – voll gut (4,5)
5. bei Erzielung 90 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)



## 6. Lehrmethoden

Der Veranstaltungsleiter führt jeden neuen Inhalt mit induktiver Methode ein und lässt die Studierenden durch Analyse von passenden Beispielen selbständig grammatische Regeln formulieren. Danach werden die Übungen eingeführt, die das Wissen über die jeweilige Struktur festigen und deren Verwendung automatisieren. Diese Vorgehensweise beruht auf dem Bewältigen von schriftlichen oder mündlichen Aufgaben in Einzelarbeit oder in Paaren. Die von den Studierenden vorgeschlagenen Lösungen werden vom Veranstaltungsleiter oder anderen Teilnehmern kommentiert.

## 7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien

- 1) Hall K. / Scheiner B. (2006): Übungsgrammatik für Fortgeschrittene
- 2) Dreyer H. / Schmitt R. (2012): Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik aktuell
- 3) Buscha J. / Helbig G. (2016): Übungsgrammatik Deutsch
- 4) Földeak H. (2005): Sag's besser, Teil 1, Teil 2
- 5) eigene Materialien

<b>Semester</b>	<b>1</b>
<b>Fach</b>	<b>Konversationen</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA105</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>28</b>

### 1. Kurzbeschreibung

Das Hauptziel der Veranstaltung ist weitere Entwicklung der Kompetenz des Sprechens, Diskutierens, Formulierens eigener Einstellungen sowie der Vorbereitung und Präsentation von Referaten usw. auf Grundlage der unter Berücksichtigung von Sprachkompetenzen der Studierenden ausgewählten und für den Zweck des Kurses entsprechend präparierten Texte (kurze literarische Texte, Kommentare, Berichte, Interviews), der aktuellen Presseartikeln sowie Audio-Aufnahmen. Das zweite Ziel ist die Systematisierung und Vertiefung der deutschen Grammatikkenntnisse u. a. durch ständige Korrekturen von Äußerungen sowie Feedback zu deren Vorträgen und Präsentation der Arbeitsergebnisse.

### 2. Zugangsvoraussetzungen

Deutschkenntnisse auf C1-Niveau.

### 3. Erworbene Kompetenzen

Nach Abschluss der Veranstaltung:

#### **WISSEN**

e1 – verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse über aktuellen Ereignisse und Gesprächsthemen in den Ländern des deutschsprachigen Raumes, 01G--2A\_W10;

#### **FERTIGKEITEN**

e2 – können die Studierenden ausführliche mündliche Äußerungen zu Alltags-, populärwissenschaftlichen Themen usw. tätigen, 01G--2A\_U06;

e3 – können die Studierenden sachlich in deutscher Sprache argumentieren, auf angemessene Art und Weise eigene Ansichten präsentieren sowie zu den Meinungen anderer Personen Stellung nehmen. Sie können selbständig Schlussfolgerungen ziehen und diese ausdrücken, 01G--2A\_U08;

#### **SOZIALE KOMPETENZEN**

e4 – verfügen die Studierenden über solche sozialen und persönlichen Kompetenzen wie etwa Offenheit für andere Kulturen; sie können eigene Interessen erkennen, sich selbst einschätzen, kritisch denken, Probleme lösen und Ähnlichkeiten identifizieren, 01G--2A\_K06.

#### **4. Lehrinhalte**

- Presseartikel zu aktuellen gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und populärwissenschaftlichen Themen;
- kurze literarische Texte;
- aktuelle Radiosendungen, Interview usw.
- Deokumentar- und Spielfilme;
- Wortschatzarbeit: Synonyme, Antonyme, Umwandlungen von Wendungen.

#### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Testat mit Note. Die Gesamtnote besteht aus der Note für die Aktivität im Unterricht (zu 35%) und den Noten aus Wortschatz-Tests (zu 35%) und der Note für das Referat/die Präsentation (zu 30%).

Notenskala für schriftliche Tests

1. bei Erzielung von 61 – 68% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – genügend (3,0)
2. bei Erzielung von 69 – 76% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – ausreichend (3,5)
3. bei Erzielung von 77 – 84% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – gut (4,0)
4. bei Erzielung von 85 – 92% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – vollgut (4,5)
5. bei Erzielung von 93 – 100% in Bezug auf Wissen und Fertigkeiten – sehr gut (5,0)

#### **6. Lehrmethoden**

Neben herkömmlichen Methoden wie Vortrag, Konversationen, Diskussionen oder Referat werden auch weitere, auf Ziele und Inhalte der Veranstaltung zugeschnittene Arbeitsmethoden und -techniken verwendet:

- kommunikative Methode mit Lernautonomie;
- audio-visuelle Methode;
- vielfältige soziale Formen (z.B. Einzelarbeit, Arbeit in Paaren, in Teams, Gruppenarbeit);
- vielfältige Techniken (z.B. Textarbeit, Arbeit mit Film, Rollenspiel, Dialoge).

#### **7. Empfohlene Literatur und Hilfsmaterialien**

Presstexte aus deutschsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, wie z.B. *Der Spiegel*, *Die Zeit*, *Die Welt*, *Süddeutsche Zeitung*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Darüber hinaus wird die Rezeption von deutschsprachigen Radio- und TV-Sendungen empfohlen.

##### **\* Hilfsmaterialien (Auswahl):**

Dittrich, Roland / Frey, Evelyn: *Training Kleines Deutsches Sprachdiplom 2: Ausdrucksfähigkeit und Texterklärung*. Ismaning: Hueber 1996.

Földeak, Hans: *Sag's besser! Teil 1* (Grammatik; 5 Deutsch üben) & *Teil 2* (Ausdruckserweiterung; 6 Deutsch üben). 2. Aufl. Ismaning: Hueber 2010.

Glott-Kastanis, Jo / Tippmann, Doris: *Sprechen – Schreiben – Mitreden. Training von Vortrag und Aufsatz in der Oberstufe. Deutsch als Fremdsprache / Übungsbuch*. Ismaning: Hueber 2010.

Graefen, Gabriele und Moll, Melanie: *Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben. Ein Lehr- und Arbeitsbuch*. Frankfurt a.M.: Peter Lang 2011.

Lenger-Sidiropoulou, Renate: *Ausdrucksfähigkeit – Kleines Deutsches Sprachdiplom*. Ismaning: Hueber 2007 (Karampatos-Verl.).

Melhorn, Grit et al.: *Studienbegleitung für ausländische Studierende an deutschen Hochschulen*. 2., unver. Aufl. München: Iudicum 2009.

Schäfer, Susanne und Heinrich, Dietmar: *Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten. Eine Arbeitshilfe für ausländische Studierende im geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich. Mit Übungsaufgaben*. München: Iudicum 2010.

Strank, Wiebke: *Da fehlen mir die Worte. Systematischer Wortschatzerwerb für fortgeschrittene Lerner in Deutsch als Fremdsprache*. Leipzig: Schubert 2010.

<b>Semester</b>	<b>2</b>
<b>Fach</b>	<b>Wissenschaftliches Schreiben</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>3</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA205</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung:**

Ziel der Übung ist Vermittlung von theoretischem Wissen aus dem Bereich der Methodologie wissenschaftlichen Arbeitens sowie deren Umsetzung in die eigene wissenschaftliche Praxis.

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Sprachkenntnisse auf mindestens C1-Niveau, Grundkenntnisse in der Methodologie wissenschaftlichen Arbeitens, die die Studierenden im Rahmen ihres BA-Studiums erworben haben.

### **3. Erworbene Kompetenzen:**

Studierende erwerben Kompetenzen in folgenden Themen- und Arbeitsbereichen:

e1 Die Eigenart wissenschaftlichen Arbeitens: Voraussetzungen, Strategien und Ziele.

01G-2A\_W01, 01G-2A\_W02

e2 Phasen im Arbeits- und Schreibprozess: Inhaltliche Planung: Themenfindung,

Themenformulierung, Themeneingrenzung. 01GL-2A\_W06, 01G-2A\_W02, 01G-2A\_U08

e3 Arbeit am Text: Paraphrasieren und Verfassen von Exzerpten als Grundmethoden wissenschaftlichen Arbeitens. 01G-2A\_U5

e4 Die Wissenschaftssprache: Argumentationsmethoden und Stil. 01G-2A\_U4, 01G-2A\_U5

e5 Recherchieren: bibliographische und thematische Suche. 01G-2A\_U02, 01G-2A\_U10  
e6 Verfassen von Fußnoten/Anmerkungen und angemessenes Zitieren. 01G-2A\_U8  
e7 Bibliographieren: Regeln und Methoden. 01G-2A\_U02, 01G-2A\_U10

#### **4. Lehrinhalte:**

Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens. Phasen im arbeits- und Schreibprozess: Von der Themenfindung zur Druckfassung. Arbeitsmethoden am Text: Verwalten und Auswerten von wissenschaftlicher Literatur: Lesen, Paraphrasieren, Verfassen von Exzerpten. Verweisen: Fußnoten und Anmerkungen: Regel und Ziele. Zitieren: Regeln, Methoden, Ziele. Arten von Recherche: bibliographische und thematische Recherche. Recherche im Internet/Recherche aufgrund von Datenbanken im Internet. Bibliographieren.

#### **5. Bewertungsmethoden- und Kriterien:**

Die Teilnahme an den Übungen ist obligatorisch für Studierende aller Fachrichtungen im Rahmen des MA-Studiums. Erfordert wird eine reguläre und aktive Teilnahme: Diese umfasst Teilnahme an Workshops (Gruppenarbeit), Arbeit an einem zu Hause vorbereiteten Text, Teilnahme an Diskussionen. Im Rahmen der Übungen verfassen die Studierenden drei schriftliche Arbeiten, die benotet werden. Die Übungen schließen mit einer Klausur ab, in deren Rahmen e3, e4 und e6 geprüft werden.

#### **6. Lehrmethoden:**

Akademisches Seminar, Workshop: Gruppenarbeit, Diskussionspanels. Die Studierenden arbeiten während der Übungen mit Materialien (Quellentexten und Arbeitshinweisen), die ihnen vorab zur Verfügung gestellt werden (Handapparat in der Fachbereichsbibliothek).

#### **7. Empfohlene Hilfsliteratur:**

1. Umberto Eco: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage, Heidelberg 2010;
2. Helga Esselborn-Krumbiegel: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3. Aufl., Paderborn 2007;
3. Andrea Frank, Stefanie Haacke und Swantje Lahm: Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf. Stuttgart 2007;
4. Fabian Franke, Anette Klein und Andre Schüller-Zwierlein: Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet. Stuttgart/Weimar 2010;
5. Otto Kruse: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. Aufl., Frankfurt am Main 2007;
6. Stefan Kühtz: Wissenschaftlich formulieren. Tipps und Textbausteine für Studium und Schule, Paderborn 2011;
7. Burkhard Moeninghoff, und Eckhardt Meyer-Krentel: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 15. Aufl., München 2011;
8. Markus Reiter: Schreibtipps für Studierende, Stuttgart 2011.

<b>Semester</b>	<b>2</b>
<b>Fach</b>	<b>Kreatives Schreiben</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA 203</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

Exemplarisch werden verschiedene literarische Textsorten vorgestellt und mit eigenen Schreibaufgaben praktisch erprobt. Behandelt werden Schreibbedingungen, -prozesse und -techniken.

Die Sitzungen haben einen praktischen Charakter.

### **2. Teilnahmevoraussetzung:**

Deutsche Sprachkenntnisse auf dem Niveau C1, allgemeine Grundkenntnisse schriftstellerischer Techniken, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Der/Die Teilnehmende kann

#### **3.1 Wissen**

e1w – Methoden kreativen Schreibens und von Textformeln unterscheiden; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2w – kennt die Regeln für schriftliche Textbe- und Textverarbeitung; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U04

#### **3.2. Fertigkeiten**

e1u – Begriffssprache in Bildsprache transponieren; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_U02, 01G-1A\_U09, 01G-1A\_U13

e2u – Texte vom Ideenstadium bis zur vollständigen Fertigstellung konstruieren; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_U02, 01G-1A\_U09, 01G-1A\_U13

e3u analytisch und bewusst die einzelnen Etappen des kreativen Prozesses verfolgen, indem der Verlauf der Arbeit am Text dokumentiert, die eigenen schriftstellerischen Übungen analysiert, der Prozesscharakter der Entstehung kommentiert, die Effekte im Forum präsentiert, der Text im Kontext eigener Erwartungen und derjenigen einer potentiellen Leserschaft eingeschätzt werden; 01G-1A\_W07, 01G-1A\_U01, 01G-1A\_U03, 01G-1A\_U09, 01G-1A\_U13

e4u – insbesondere die Stilmittel und Verfahrensweise einer Kolumne genauestens benennen und anwenden; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U09

#### **3.3 Soziale Kompetenzen**

e1k – seine eigene Arbeitsweise reflektieren, seine Fortschritte einschätzen; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

e2k – das persönliche Verhältnis zur Literatur ausbilden, indem hierin reiche Inspirationsquellen erkannt werden; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

### **4. Lehrinhalte**

Behandelt werden vor allem folgende Grundfragen: Wie schreibt man einen Text? Wie müssen Elemente schriftstellerischer Produkte konzipiert, gestaltet und aufeinander abgestimmt werden? Es werden wichtige Momente des kreativen Schreibens im Hinblick auf die Herstellung eigener Texte behandelt. Dabei wird u.a. auf die Bedeutung von Zeit, Raum, Personen, Anfang und Ende, Erzählperspektive und Plot eingegangen. Die theoretische Auseinandersetzung mit Grundlagen des literarischen, essayistischen,

lyrischen Schreibens wird die Basis für die gemeinsame Arbeit an den von den Studierenden selbst zu verfassenden Texten sein, die wechselseitig vorgestellt und diskutiert werden.

Besondere Berücksichtigung findet die Textsorte ‚Kolumne‘, deren Merkmale sich die Studierenden durch Lektüre-, Hör- und Sehbeispiele erarbeiten sollen, um zu Semesterende selbst eine Kolumne zu schreiben.

Außer der Teilnahme an den Sitzungen wird von den Studierenden eigene Arbeit im Umfang von etwa 60 Stunden erwartet.

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Selbständig angefertigte Texte (Ablieferung der Texte als Ausdruck und zwecks eventueller Plagiatsprüfung als digitale Fassung pünktlich zum angekündigten Termin) werden nach der Skala 2-5 bewertet und ergeben 60% der Gesamtnote. Bewertet werden: e2w, e3w, e1u, e3u, e1k.

Aktive Teilnahme an den Übungen; selbständig vorbereitete Analysen von vorgegebenen Texten und Texten eigener Wahl ergeben 40% der Gesamtnote. Genügend (3,0) bei Erfüllung von 51 bis 59% der Anforderungen; ausreichend (3,5) bei Erfüllung von 60 bis 69% der Anforderungen; gut (4,0) bei Erfüllung von 70 bis 79% der Anforderungen; voll gut (4,5) bei Erfüllung von 80 bis 89% der Anforderungen; sehr gut (5,0) bei Erfüllung von 90 bis 100% der Anforderungen

## **6. Lehrmethoden**

Informationsvortrag und Konversation; Fallstudien, praktische Übungen; Problemdiskussion unter Einbeziehung von Aktivitätsmethoden, Selbstreflexion  
Methoden zur Verifizierung der Lerneffekte: Bewertung von Texten (kurze Äußerungsformen), die während der Sitzung vorbereitet werden, sowie von Texten, die als selbständige Vorbereitung auf die Sitzung aufgegeben wurden (lange Äußerungsformen).

## **7. Literatur (Auswahl)**

Julia Cameron, Von der Kunst des Schreibens... und der spielerischen Freude, Worte fließen zu lassen, München: Knaur 2013.

Therese Chromik, Theorie und Praxis des kreativen Schreibens, Frankfurt a. M. / Berlin / Bern / Bruxelles / New York / Oxford / Warszawa / Wien: Lang 2012.

Jesse Falzoi, Creative writing. Texte und Bücher schreiben, Berlin: Autorenhaus Verlag GmbH 2017.

Harald Gundacker, Das Wort zum Ton, Augsburg: Wißner 2017.

Silke Heimes, Du – Ich – Wir. Kreatives Schreiben für die Liebe, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016.

Claire Horst, Geschichten (er)zählen – Aktivierendes kreatives Schreiben gegen Diskriminierung, Leverkusen: Budrich, Barbara 2017.

Lauren Kessler, Gute Texte. Essays über die Kunst des Schreibens. Aus dem Amerikanischen von Thomas R. Schmidt, Wien: facultas 2016.

Kursbuch Literatur - Kreatives Schreiben, Stuttgart : Klett 2017.

Hanns-Josef Ortheil, Schreiben über mich selbst. Spielformen des autobiografischen Schreibens, Berlin / Mannheim / Zürich : Duden 2014.

Hanns-Josef Ortheil, Mit dem Schreiben anfangen, Berlin: Bibliographisches Institut – Duden 2017.

Dirk von Petersdorff, Wie schreibe ich ein Gedicht? Kreatives Schreiben: Lyrik, Stuttgart: Reclam 2017.

Oliver Ruf, Kreatives Schreiben. Eine Einführung, Stuttgart: UTB / Tübingen: A. Francke Verlag 2016.

Oliver Ruf, Wischen & schreiben. Von Mediengesten zum digitalen Text, Berlin: Kulturverl. Kadmos 2014.

Oliver Schütte, „Schau mir in die Augen, Kleines“. Die Kunst der Dialoggestaltung, Konstanz / München: UVK Verlagsgesellschaft mbH 2016.

Kaspar H. Spinner, Kreatives Schreiben, Augsburg: Universität Augsburg 2016.

Lutz von Werder unter Mitarbeit von Kirsten Alers (Hrsg.), Wörterbuch des kreativen Schreibens. Begriffe, Textsorten, Übungen, Schreibspiele, Schreibtheorien, Schreibtherapien, Schreibpädagogik, Berlin / Strasburg / Milow: Schibri-Verlag 2017.

Christian Winter, Angst und Autorschaft. Umrisse einer Physiognomie des zerquälten Schriftstellers am Beispiel Franz Kafka, Marburg: Tectum 2009.

<b>Semester</b>	<b>2</b>
<b>Fach</b>	<b>Übersetzen und Dolmetschen</b>
<b>ECTS-Punkte</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs</b>	<b>GMA208</b>
<b>Stundenzahl</b>	<b>56</b>

### **1. Kurzbeschreibung:**

Ziel des Unterrichts ist Entwicklung von Kompetenzen im Übersetzen von Allgemein-, Fach- und Gebrauchstexten aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnische ins Deutsche sowie Entwicklung von Kompetenzen im konsekutiven Dolmetschen von weit verstandenen politischen Reden aus dem Deutschen ins Polnische und aus dem Polnische ins Deutsche

### **2. Zugangsvoraussetzungen:**

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Abschluss des Unterrichts verfügt der Student / die Studentin über:

WISSEN

E1 – das Wissen über charakteristische/konstitutive Merkmale von ausgewählten Textsorten. 01G--2A\_W06

FERTIGKEITEN

E2 – über die Fähigkeit, Allgemein-, Fach- und Gebrauchstexte in der Konstellation Deutsch-Polnisch zu übersetzen. 01G--2A\_U09

E3 – über die Fähigkeit, weit verstandene politische Reden in der Konstellation Deutsch-Polnisch konsekutiv zu dolmetschen. 01G--2A\_U09

E4 – über die Fähigkeit, Kenntnisse und Vergleichsinformationen hinsichtlich der zu übersetzenden Texte zu sammeln. 01G--2A\_U13

E5 – über die Fähigkeit, von den Hilfsmaterialien (Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien in Druck- und EDV-Fassung) Gebrauch zu machen und ihre Glaubwürdigkeit zu bewerten/verifizieren. 01G--2A\_U10

E6 – über die Fähigkeit, von der Software MS Word, MS Excel, MS Powerpoint bei der Übersetzung Gebrauch zu machen. 01G--2A\_U14

#### SOZIALE KOMPETENZEN

E7 – die Fähigkeit, sich die Bedeutung des außersprachlichen (enzyklopädischen) Wissens im Translationsprozess bewusst zu machen. 01G--2A\_K09

#### 4. Lehrinhalte

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch voraus. Die zur Übersetzung bestimmten Texte sind Gebrauchs- und Fachtexte, welche verschiedene Themenbereiche repräsentieren.

Für Übungen im Dolmetschen werden Texte politischer Reden verwendet.

#### 5. Bewertungsmethoden und -kriterien

Der Anrechnung des Semesters liegen zugrunde:

- (kontinuierlich zu bewertende) aktive Teilnahme am Unterricht und die Einhaltung der Anweisungen des Seminarleiters – 10%
- Vorbereitung der aufgegebenen Lernstoffe – 10%
- Prüfung der Kompetenzen in der Übersetzung von Fachtexten im Verlauf des Unterrichts – 80%

Positive Note bei der Prüfung, welche das ganze Semester umfasst:

Schriftliche Arbeiten (Tests im Laufe des Semesters und im Rahmen der Prüfung) werden folgendermaßen benotet:

1. genügend – 51 – 59% – (3,0)
2. mehr als genügend – 60 – 69% – (3,5)
3. gut – 70 – 79% – (4,0)
4. mehr als gut – 80 – 89% – (4,5)
5. sehr gut – 90 – 100% – (5,0)

#### 6. Lehrmethoden

- individuelle Übungen
- Gruppenarbeit
- Korrekturen im Plenum

#### 7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien

Gillies A. (2001): Tłumaczenie ustne – Conference Interpreting, Tertium

Gillies, A. (2007): Sztuka notowania. Poradnik dla tłumaczy konferencyjnych, Tertium

Kalina, Sylvia (1998): Strategische Prozesse beim Dolmetschen; Gunter Narr Verlag

Kubacki, A. (2011): Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente. Warszawa 2011.

Lipiński, K. (2006): Vademecum tłumacza. Idea

Matyssek, Heinz (2006): *Handbuch der Notizentechnik*, Groos

Nord, Christiane (2010): *Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen*. Berlin: BDÜ Service Verlag



<b>Semester:</b>	<b>3</b>
<b>Fach:</b>	<b>Konversationen</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA304</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Sprechen über unterschiedliche Themen in deutscher Sprache. Im Zuge dessen greifen die Studierenden auf ihre erworbenen Fähigkeiten zurück und üben deren Anwendung. Dazu erhalten sie unterschiedliche inhaltliche Anregungen, zumeist in Form von Texten aus deutschen Medien. Diese sollen sie inhaltlich erfassen, um anschließend dazu Stellung zu nehmen, eine eigene Meinung zum jeweiligen Thema zu entwickeln und diese in einer Diskussion zu vertreten. Die Vorbereitung der Inhalte kann sowohl alleine als auch in kleinen Gruppen oder im Verband der gesamten Gruppe erfolgen. Die Studenten stellen zudem selbst Themen zur Diskussion, die sie zuhause vorbereitet haben. In kurzen Referaten stellen sie ihren Kommilitonen Fachwissen zur Verfügung und formulieren im Anschluss Thesen zur Diskussion.

### **2. Zugangsvoraussetzungen**

Kenntnis der deutschen Sprache auf der Niveaustufe C1.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

#### **3.1 IM BEREICH DES WISSENS**

- Der Student hat das Bewusstsein und verfügt über das Grundwissen über die komplexe Natur der Sprache und über die Komplexität und geschichtlicher Wechselhaftigkeit der Bedeutungen (Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G-1A\_W05).
- Der Student hat geordnetes Wissen über die Struktur der deutschen Gegenwartssprache und besitzt grundlegende Informationen aus dem Bereich der Geschichte der deutschen Sprache (Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G-1A\_W06).

#### **3.2 IM BEREICH DES KÖNNENS**

Die Studierenden können nach dem Besuch des Kurses

##### **im Bereich des Hörverstehens**

- **e1** im direkten Kontakt und in den Medien gesprochene Standardsprache verstehen, wenn es um vertraute oder auch um weniger vertraute Themen geht, wie man ihnen normalerweise im privaten, gesellschaftlichen, beruflichen Leben oder in der Ausbildung begegnet; nur extreme Hintergrundgeräusche, unangemessene Diskursstrukturen oder starke Idiomatik beeinträchtigen das Verständnis;
  - **e2** die Hauptaussagen von inhaltlich und sprachlich komplexen Redebeiträgen zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, wenn Standardsprache gesprochen wird; sie können Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet (hier: der Philologie) folgen; dies beinhaltet ebenfalls, Textstrukturen heraushören und die so gewonnenen Informationen weiterführend verarbeiten zu können;
  - **e3** sich an einem Gespräch unter Muttersprachlern beteiligen und dabei auch häufig gebrauchte umgangssprachliche Wendungen nutzen; dabei müssen sie nicht häufig nach Worten suchen und können Wortschatzlücken sicher und effizient ausgleichen.
- Der Bezug auf Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G--2A\_U01, 01G-1A\_U04.

### **im Bereich des Lesens können die Studierenden**

- **e4** sehr selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und geeignete Nachschlagewerke selektiv benutzen; sie verfügen über einen großen Lesewortschatz, haben aber möglicherweise Schwierigkeiten mit seltener gebrauchten Wendungen;
- **e5** Texte lesen, verstehen und verarbeiten, die sich auf das eigene Interessens- und Fachgebiet beziehen sowie darüber hinaus gehen; sie können Textaussagen kritisch beurteilen;
- **e6** lange und komplexe Texte strukturell erfassen und benötigte Informationen auch dann herausfiltern, wenn diese im Text implizit gegeben werden;
- **e7** in kurzer Zeit die wesentlichen Inhalte eines weniger langen Textes erfassen und sich eine eigene Meinung dazu bilden.

Der Bezug auf Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G--2A\_U01, 01G-1A\_U04, 01G-1A\_U09.

### **Sie können im Bereich des Sprechens**

- **e8** ihre Sprachkompetenz nutzen, um flüssig, korrekt und wirkungsvoll über ein breites Spektrum allgemeiner, wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Themen zu diskutieren und dabei Zusammenhänge zwischen Ideen deutlich machen;
- **e9** auch spontan Gespräche zu wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Themen aufnehmen und sich mit einem breiten Wortschatz sowie grammatisch abwechslungsreich sowie weitestgehend korrekt verständigen, ohne dabei erkennbar nach Wörtern oder Strukturen suchen zu müssen;
- **e10** sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist;
- **e11** die Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen für sich selbst und für andere hervorheben sowie Standpunkte durch relevante Erklärungen und Argumente nachvollziehbar gestalten, klar begründen und verteidigen;
- **e12** im Detail verstehen, was ihnen in der Standardsprache gesagt wird – auch wenn Umgangssprache verwendet wird oder es in der Umgebung störende Geräusche gibt;
- **e13** sich aktiv und in Bezug auf den Wortschatz differenziert an längeren Gesprächen über die meisten Themen von allgemeinem Interesse beteiligen, ohne sich einschränken zu müssen; ein Gespräch anregen und aufrecht erhalten;
- **e14** verschiedene starke Gefühle zum Ausdruck bringen und auf die geäußerten Gefühle anderer sprachlich angemessen reagieren;
- **e15** aktiv an Gesprächen teilnehmen, und zwar derart, dass sie selbst konstruktive Beiträge einbringen, eine entsprechende begründete Beurteilung der Beiträge und Vorschläge der Gesprächspartner vornehmen, Vorschläge machen oder ablehnen sowie ihren Standpunkt deutlich machen;
- **e16** in einer lebhaften Diskussion mithalten sowie Pro- und Kontra-Argumente klar erkennen und auf sie eingehen;
- **e17** ihre Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken, überzeugend argumentieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren; aktiv an routinemäßigen und anderen formellen Diskussionen teilnehmen.

Der Bezug auf Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G--2A\_U01, 01G-1A\_U06, 01G-1A\_U11, 01G-1A\_U13.

### **3.3 IM BEREICH DER SOZIALEN KOMPETENZEN**

- Die Studierenden können eine Diskussion anregen und leiten.
- Der Student kann in der Gruppe arbeiten und verschiedene Rolle während der GA übernehmen (Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G-1A\_K01).

- Der Student kann ein Team leiten und die Verantwortung für seine Arbeitsergebnisse übernehmen (Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G-1A\_K02).
- Der Student kann entsprechend Prioritäten bestimmen, die der Realisierung der bestimmten Aufgaben dienen (Erworbene Kompetenz der Fachrichtung: 01G-1A\_K03).

#### **4. Lehrinhalte**

Die Veranstaltung greift aktuelle Themen aus der deutschen Öffentlichkeit auf. Dabei kommen politische, kulturelle und sonstige gesellschaftliche Inhalte in Betracht. Bei der Wahl ihrer Referatsthemen genießen die Studierenden eine gewisse Freiheit, müssen die Themen aber mit den Seminarleitern absprechen, um sicherzustellen, dass sie für das Niveau der Gruppe und zur Anregung einer Diskussion geeignet sind.

#### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Studenten bekommen Noten (oder Punkte) auf Grundlage ihrer Beteiligung am Gespräch im Seminar und ihrer mündlichen Referate.

Bei der Bewertung der Diskussionsbeiträge werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Inhaltliche Vielseitigkeit,
- Flüssigkeit der Sprechbeiträge,
- Ausdrucksfähigkeit (lexikalische und stilistische Fehlgriffe),
- Spontanes Eingehen auf Beiträge anderer Studierender.

Bei der Bewertung der Referate werden folgende Kriterien berücksichtigt:

- Inhaltliche Korrektheit,
- Sprachliche Korrektheit etwaiger Visualisierungen,
- Logische Struktur und übersichtliche Darstellung,
- Sinnvolle Reduktion des Stoffes,
- Eingehen auf die Zuhörer,
- Diskussionsorientierte Planung und Durchführung.

#### **6. Lehrmethoden**

Die Studierenden sollen einen möglichst großen Anteil an der Redezeit während der Veranstaltung haben. Daher wird der Unterricht so gestaltet, dass sie mehr miteinander als mit den Lehrenden sprechen. Dazu können z.B. folgende Methoden angewandt werden:

- Referate mit anschließenden Diskussionen innerhalb der Gruppe,
- Individuelle Erarbeitung von Inhalten, über die anhand von Anregungen des Lehrenden diskutiert wird,
- Gruppenarbeiten, deren Ergebnisse gemeinsam vorgestellt und erläutert werden,
- Sprachspiele.

#### **7. Literatur**

Folgende Medien: *Die Zeit*, *Der Spiegel*, *die Süddeutsche Zeitung*, *Neue Zürcher Zeitung*, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Quellen online: ARD, ZDF, Phönix, 3Sat, Deutsche Welle etc.

- Buscha, Anne und Linthout, Gisela: *Das Mittelstufenbuch Deutsch als Fremdsprache*, Band 2. Leipzig: Schubert 2003.
- Buscha, Anne und Linthout, Gisela: *Erkundungen. Deutsch als Fremdsprache C1*. Leipzig: Schubert 2009.

- Koithan, Ute et al: *Aspekte 3. Niveau C1*. Berlin: Langenscheidt o.A.
- Lodewick, Klaus: *Barthel 2. Deutsch als Fremdsprache für Fortgeschrittene (Mittelstufe, Oberstufe)*. Göttingen: Fabouda-Verl. 2006.
- Lodewick, Klaus: *DSH & Studienvorbereitung. Deutsch als Fremdsprache für Studentinnen und Studenten. Text- und Übungsbuch*. Göttingen: Fabouda-Verl. 2006.
- Strank, Wiebke: *Da fehlen mir die Worte. Systematischer Wortschatzerwerb für fortgeschrittene Lerner in Deutsch als Fremdsprache*. Leipzig: Schubert 2010.

**Zusätzliche Materialien auf den Internetseiten:**

<https://www.goethe.de>, **oficjalna strona Instytutu Goethego (Zugang am 1.12.2016)**

<http://www.alumniportal-deutschland.org/deutsche-sprache/online-deutsch-lernen/>,

**offizielle Internetseite der Plattform:** Alumniportal Deutschland, an deren Erschaffung folgende Organisationen teilhaben: die Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Goethe-Institut e.V., DAAD e.V., und die Alexander von Humboldt Stiftung **(Zugang am 1.12.2016)**

<http://www.dw.com/de/deutsch-lernen/lernangebote-f%C3%BCr-das-niveau-b1/s-13216> **offizielle Internetseite von „Deutsche Welle“, deren Aufgabe ist, ein**

**umfassendes Deutschlandbild zu schaffen und Ereignisse und Entwicklungen darzustellen und deutsche und andere Sichtweisen aufzugreifen, zugleich einen Zugang zur deutschen Sprache zu schaffen (Zugang am 1.12.2016)**

<b>Semester:</b>	<b>3</b>
<b>Fach:</b>	<b>Übersetzen und Dolmetschen</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>2</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA302</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>28</b>

**1. Kurzbeschreibung**

Ziel des Unterrichts ist es, die Kompetenzen im Bereich des Übersetzens von diversen Texten mit gemäßigten Schwierigkeitsgrad sowie des vorzugsweise konsekutiven Dolmetschens mit einem niedrigen bis gemäßigten Schwierigkeitsgrad zu vermitteln. Die zu entwickelnde Fähigkeit betrifft die Sprachenkonstellation Deutsch Polnisch und umgekehrt.

**2. Zugangsvoraussetzungen**

Deutschkenntnisse auf dem Niveau C1.

**3. Erworbene Kompetenzen**

Nach dem Abschluss der Unterrichts kann der Student / die Studentin:

e1 – bestimmte Texttypen im Hinblick auf deren Funktion (pragmatische Ziele), Stil, situativen Kontext (Empfänger- und Sendertyp, Medium usw.) erkennen und unterscheiden. 01G--2A\_U09

e2 – sich die Bedeutung solcher übersetzungsrelevanten Aspekte wie Funktion, Stil, situativer Kontext und kulturbezogene Spezifik des Ausgangs- und Zieltextes bewusst machen. 01G--2A\_U03

- e3 – sich die Bedeutung des außersprachlichen Wissens (Enzyklopädien) im Translationsprozess bewusst machen. 01G--2A\_K09
- e4 – mit der von der (polnischen) Ausgangssprache bedingten Interferenz umgehen. 01GJ-2A\_W03
- e5 – das Wissen über Fehler und deren Folgeschwere bei der Translation erwerben. 01G--2A\_U09
- e6 – Gebrauch von Hilfsmaterialien wie Wörterbücher, Glossare, Enzyklopädien, informative Texte usw. machen. 01G--2A\_U13
- e7 – Gebrauch von Internetressourcen beim Übersetzen machen. 01G--2A\_U13
- e8 – richtige lexikalische und phraseologische Äquivalente in der Zielsprache aussuchen und auswählen. 01G--2A\_U13
- e9 – Nulläquivalenz identifizieren und diesbezügliche Strategien verwenden. 01GJ-2A\_W03
- e10 – entsprechende syntaktische Transformationen in der Zielsprache bei der Übersetzung vornehmen. 01GJ-2A\_U01
- e11 – den Wortschatz aus dem Themenbereich der zu übersetzenden Texte erweitern. 01G--2A\_U13
- e12 – beim Dolmetschen entsprechende Notizen machen. 01G--2A\_U13

#### **4. Lehrinhalte**

Der eigentlichen Übersetzung geht die Lektüre von allgemeinen, populär- und fachwissenschaftlichen Anschauungstexten in Polnisch und Deutsch. Die zur Übersetzung bestimmten Texte sind Gebrauchs- und Fachtexte, welche verschiedene Themenbereiche repräsentieren.

#### **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Der Semesternote (im 1. und im 2. Semester) liegen zugrunde:

- aktive Teilnahme am Unterricht und Vorbereitung auf den Unterricht (20%), erworbene Kompetenzen: e1 - e12.
- Note anhand von drei Übersetzungen (im Unterricht) zu einem bestimmten Themenbereich (erworbene Kompetenzen: e1 - e11) und mündliche Prüfung (Dolmetschen Polnisch - Deutsch und umgekehrt, erworbene Kompetenzen: e12). Die obige Note macht 80% der Semesternote aus.
- Prüfungsnote: Dolmetschen Polnisch - Deutsch und umgekehrt (erworbene Kompetenzen e12 - e12) sowie Übersetzen von 2 Texten aus 2 Themenbereichen, die im 1. Oder 2. Semester behandelt wurden, erworbene Kompetenzen (e1 - e11).

Die Tests werden folgendermaßen benotet:

1. genügend – 51 – 59% – (3,0)
2. mehr als genügend – 60 – 69% – (3,5)
3. gut – 70 – 79% – (4,0)
4. mehr als gut – 80 – 89% – (4,5)
5. sehr gut – 90 – 100% – (5,0)

#### **6. Lehrmethoden**

Individuelle Übungen, Gruppenarbeit mit Rollen, Brainstorming, Rekonstruieren/Zusammenfassen der Texte in der Ausgangssprache, Dolmetschen im Plenum, Diskussionen (u.a. zum richtigen Notieren)

#### **7. Literatur / Lehrbücher / Hilfsmaterialien**

Gillies A. (2001): Tłumaczenie ustne – Conference Interpreting, Tertium  
 Gillies, A. (2007): Sztuka notowania. Poradnik dla tłumaczy konferencyjnych, Tertium  
 Kalina, Sylvia (1998): Strategische Prozesse beim Dolmetschen; Gunter Narr Verlag  
 Kubacki, A. (2011): Neue Auswahl deutschsprachiger Dokumente. Warszawa 2011.  
 Lipiński, K. (2006): Vademecum tłumacza. Idea  
 Matussek, Heinz (2006): *Handbuch der Notizentechnik*, Groos  
 Nord, Christiane (2010): Fertigkeit Übersetzen. Ein Kurs zum Übersetzenlehren und -lernen. Berlin: BDÜ Service Verlag

<b>Semester:</b>	<b>3</b>
<b>Fach:</b>	<b>Sprachpraxis DEUTSCH PNJN - C2+- Vorbereitungskurs + Examen</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	<b>5</b>
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA400</b>
<b>Stundenzahl:</b>	<b>56</b>

### **1. Kurzbeschreibung**

Ziel dieser Veranstaltung ist, das ganze, im Laufe der früheren Semester erworbene Wissen im Bereich der Lexik, der deutschen Grammatik und der Syntax zusammenzufassen und die praktische Anwendung dessen zu üben, indem konkrete lexikalisch-grammatische Strukturen auf dem Niveau C2 gebraucht werden.

### **2. Zugangsvoraussetzungen**

Sprachkompetenz mindestens auf dem C1-Niveau.

### **3. Erworbene Kompetenzen**

Infolge der durchgeführten Veranstaltungen soll der Student imstande sein:

E1 – den gehörten und gelesenen Originaltext aus verschiedenen Bereichen zu verstehen, in dem neben den Hauptgedanken auch versteckte Inhalte zu finden sind, die mithilfe der idiomatischen Wörter und Wendungen zum Ausdruck gebracht werden, diesen Text zusammenzufassen und alle Thesen wiederzugeben (01G-1A\_W01, 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W05, 01G-1A\_W06, 01GJ-2A\_U04 )

E2 – konkrete grammatisch-lexikalische Strukturen zu verwenden, sowohl lexikalisch als auch grammatisch synonymische Konstruktionen zu bilden, ihre stilistische Färbung, Bedeutungsnuancen und Gebrauch in einem konkreten Kontext festzustellen (01G-1A\_W01, 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W05, 01G-1A\_W06, 01GJ-2A\_U04 )

E3 – klare, korrekte mündliche oder schriftliche Aussagen zu komplizierteren Themen zu bilden, indem er sich dabei der während des ganzen Studiums kennen gelernten Regeln bedienen kann ( 01G--2A\_U03, 01G--2A\_U04, 01G--2A\_U05, 01G--2A\_U06, 01G--2A\_U07, 01G--2A\_U08)

E4 - kreativ zu arbeiten, sich seiner lexikalisch-grammatischen Fehler bewusst zu sein und diese vermeiden zu wollen (01G--2A\_K01, 01G--2A\_K02, 01G--2A\_K03, 01G--2A\_K04, 01G--2A\_K06)

### **4. Lehrinhalte**

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden alle Sprachfertigkeiten geübt: Hörverstehen, Leseverstehen (bei der Arbeit an Originaltexten, d.h. der Student soll bestimmte

Konstruktionen des jeweiligen Ausgangstextes transformieren (Aktiv : Passiv, indirekte Rede : direkte Rede; Rektion mit der Präposition: Objekt in einem bestimmten Kasus; Reduzierung der Nebensätze zu bestimmten Adverbialergänzungen; Subjektsatz : Subjekt; Objektsatz : Objekt; Attributsatz : Attribut; Attributsatz : erweitertes Attribut; Erweiterung der Satzglieder zu den Nebensätzen; Erklärung der Bedeutung der lexikalischen Strukturen mithilfe der Transformationen und Substitutionen), schriftlicher Ausdruck und mündlicher Ausdruck.

Übungsmaterial bilden Analysen und Transformationen verschiedener Texte, u.a. Pressewerbung, Bedienungsanleitung, Flyer, Liedertexte, Koch- und Backrezepte unter dem Aspekt der Lexik, der grammatischen Erscheinungen, der Typen der Nebensätze und der Satzglieder/Satzgliedteile, die im Endeffekt mit den ihnen entsprechenden lexikalisch-grammatischen Strukturen ersetzt werden sollen.

Materiał ćwiczeniowy stanowi analiza i przekształcanie różnego typu tekstów, m.in. reklam prasowych, instrukcji obsługi, ulotek, tekstów piosenek, przepisów kulinarnych, pod względem leksyki, występujących w nich zjawisk gramatycznych, typu zdań, zdań pobocznych oraz części zdania, które w efekcie końcowym muszą być zastąpione równoważnymi strukturami leksykalno-gramatycznymi.

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Regelmäßige Tests in verschiedener Form (Bildung konkreter grammatischer Form, Lückentexte, Transformationen, Substitutionen). Aufsätze. Hörverstehentests.

Prüfung nach dem Wintersemester. Verlangt werden 60% der gesamten Punktzahl.

Benotungskriterien:

1. ungenügend (2) – für erreichte 0% - 59% der Punkte
2. befriedigend (3,0) – für erreichte 60% - 74,9% der Punkte
3. befriedigend plus (3,5) – für erreichte 75%-79,5% der Punkte
4. gut (4) – für erreichte 80% – 89,9% der Punkte
5. gut plus (4,5) – für erreichte 90%-95,9% der Punkte
6. sehr gut (5) – für erreichte 96% – 100% der Punkte

## **6. Lehrmethoden**

Klassische Problem-Methode mit Elementen der praktischen Übungsmethode.

## **7. Empfohlene Literatur**

- (1) Althaus, P., (wyd.), Lexikon der Germanistischen Linguistik, Tübingen 1980;
- (2) Bondzio, W., Einführung in die Grundfragen der Sprachwissenschaft, Leipzig 1980;
- (3) Bußmann, H., Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart 1990;
- (4) Drosdowski, G. (wyd.), DUDEN. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache., Mannheim/ Wien/ Zürich 1984;
- (5) Glück, H. (wyd.), Metzler Lexikon Sprache, Stuttgart - Weimar 1993;
- (6) Helbig, G. / Buscha, J., Kurze deutsche Grammatik für Ausländer, Leipzig 1986; Jung, W., Grammatik der deutschen Sprache, Leipzig 1982;
- (7) Lewandowski, T., Linguistisches Wörterbuch, Bd. I.- III., Heidelberg 1980;
- (8) Zieliński, W.-D., ABC der deutschen Nebensätze, München 1995;
- (9) Kaczmarek D. / Makowski J., Oberstufe Testbuch, Łódź 2009.
- (10) Boldt C. / Frater A., Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat C2: GDS, Stuttgart 2013.

<b>Semester:</b>	4
<b>Fach:</b>	<b>Sprachpraxis DEUTSCH PNJN</b>
<b>ECTS-Punkte:</b>	4
<b>Code des Fachs:</b>	<b>GMA403</b>
<b>Stundenzahl:</b>	56

### 1. Kurzbeschreibung

Hauptziel des Unterrichtsfachs Gegenwartsdeutsch ist die Stabilisierung des Niveaus C2 (nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) in den Fertigkeiten Sprechen, Schreiben, Hörverstehen und Leseverstehen.  
(<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/i4.htm>)

### 2. Zugangsvoraussetzungen

Die sprachliche Mindestvoraussetzung für den Besuch der Veranstaltung Gegenwartsdeutsch sind Sprachkenntnisse auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

### 3. Erworbene Kompetenzen

Die Studierenden können:

#### 3.1 Wissen

e1w – Sprachkenntnisse auf dem Niveau C2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens nachweisen

#### 3.2 Fertigkeiten

(Hörverstehen)

e1u alle Arten gesprochener Sprache verstehen, und zwar unabhängig davon, ob sie authentisch und ad hoc oder in den Medien auftritt oder wenn in einem für Muttersprachler normalen Sprechtempo gesprochen wird; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09  
e2u Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch Fachterminologie enthalten; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02.

(Leseverstehen)

e1u praktisch alle Arten geschriebener Texte verstehen und kritisch interpretieren (einschließlich abstrakter, strukturell komplexer oder stark umgangssprachlicher literarischer oder nicht-literarischer Texte); 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u ein breites Spektrum langer und komplexer Texte verstehen und dabei feine stilistische Unterschiede und implizite Bedeutungen erfassen 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02.

(Sprechen)

e1u klar, flüssig und gut strukturiert sprechen und ihren Beitrag so logisch aufbauen, dass es den Zuhörern erleichtert wird, wichtige Punkte wahrzunehmen und zu behalten; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u Sachverhalte klar, flüssig, ausführlich und zielgruppenorientiert darstellen; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02

e3u einem Publikum ein komplexes und diesem unbekanntes Thema sicher und gut verständlich vortragen und dabei die Rede den Bedürfnissen des Publikums flexibel anpassen und entsprechend strukturieren; mit schwierigen und auch kritischen Fragen umgehen; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U04.

(Schreiben)



e1u klare, flüssige, komplexe Texte in angemessenem und effektivem Stil schreiben, wobei die Gestaltung der Textstruktur den Lesern das Auffinden der wesentlichen Punkte erleichtert; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09

e2u klare, flüssige und facettenreiche Geschichten und Beschreibungen von Erfahrungen verfassen, und zwar in einem Stil, der dem gewählten Genre angemessen ist; 01G-1A\_W02, 01G-1A\_W01, 01G-1A\_U02

e3u klare, flüssige, komplexe Berichte, Artikel oder Aufsätze verfassen, in denen ein Argument entwickelt oder ein Vorschlag oder ein literarisches Werk kritisch gewürdigt wird; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U04

e4u den Texten einen angemessenen, effektiven logischen Aufbau geben, der den Lesenden hilft, die wesentlichen Punkte zu finden; 01G-1A\_W08, 01G-1A\_W09, 01G-1A\_U09.

### **3.3 Soziale Kompetenzen**

e1k – können in der verbalen Kommunikation Probleme erkennen, die aus der Spezifik anderer Kultur resultieren; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

e2k – können verschiedene Sprachkonventionen erkennen; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

e3k – können bestimmte Kommunikationsstrategien entsprechend der Situation einsetzen; 01G-1A\_K05, 01G-1A\_K07

## **4. Lehrinhalte**

Presseartikel zu Gegenwartsthemen: Politik, Kultur und Populärwissenschaft, die aktuelle Probleme betreffen;  
literarische Texte; vor allem literarische Neuerscheinungen und Rezensionen dazu;  
Gegenwartsmusik und Poetry-Slam;  
aktuelle Radiosendungen; Interviews etc.;

Dokumentar- und Spielfilme

## **5. Bewertungsmethoden und -kriterien**

Die Teilnahme ist für Studierende aller Fachrichtungen im Master-Studium (MA) obligatorisch. Bewertungskriterium (Noten) ist die regelmäßige und vor allem aktive Teilnahme an den Sitzungen: Teilnahme an Werkstattübungen (Gruppenarbeit), vorbereitende häusliche Textarbeit sowie aktive Stellungnahmen in Plenumsdiskussionen. Diese Leistungen machen 60% der Gesamtnote aus. Im Verlauf der Sitzungen sowie im Rahmen von Hausaufgaben verfassen die Studierenden drei schriftliche Texte, die benotet werden (Ablieferung der Texte als Ausdruck und zwecks eventueller Plagiatsprüfung als digitale Fassung pünktlich zum angekündigten Termin). Zudem wird von den Teilnehmenden eine multimediale Präsentation vorbereitet, in der die Studierenden zeigen sollen, dass sie sich eigenständig auf ein Thema vorbereiten, dieses reflektieren und ebenso souverän wie kreativ auf dem C2-Niveau vorstellen können. Diese Leistung macht 40% der Gesamtnote aus.

## **6. Lehrmethoden**

Übungen, die verschiedene Methoden einsetzen: klassische akademische Übungen, Gruppenarbeit, Podiumsgespräch, freier Gedankenaustausch, Referat etc.

## **7. Literatur**

Anne Buscha, Erkundungen, Teil: Sprachniveau C2, Leipzig: Schubert-Verlag 2014.

Andrea Näfken / Jörg Kassner / Sabine Tews, EndStation C2, Teil: Kurs- & Arbeitsbuch, Athen : Praxis-Verl. 2013.

Roswitha Lindner, Ziel: GDS. Ein Übungsbuch zum Prüfungsteil Schreiben für den Unterricht und zum Selbststudium / Teil 1., Nea Erythraia: Lindner Verlag 2016.

Zusätzliche aktuelle Literatur wird während der Veranstaltung angegeben.